

Время выполнения заданий – 120 минут

Максимальное количество баллов – 100

Внимание! Обязательно перенесите ответы в бланк ответов. Жюри проверяет только бланк ответов.**HÖREN (20 Punkte)****Aufgabe 1 (10 Punkte)**

Lesen Sie die Aussagen und hören Sie sich den Text an. Entscheiden Sie danach, welche Aussagen „richtig“ (A), „falsch“ (B) oder „der Text sagt dazu nichts“ (C) sind.

Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

№	Die Aussagen	A	B	C
1	Goethe begann sein Berufsleben in dem Bereich, den sich seine Eltern für ihn gewünscht hatten.			
2	In Weimar war Goethe ausschließlich im kulturellen Bereich tätig und hatte keine organisatorischen Aufgaben.			
3	Die kulturelle Entwicklung Weimars stand in engem Zusammenhang mit dem Engagement einer Adligen.			
4	Während seiner Zeit in Italien schrieb Goethe mehrere neue Theaterstücke.			
5	Schiller interessierte sich hauptsächlich für naturwissenschaftliche Themen und Medizin.			

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Lesen Sie die Aussagen und hören Sie sich den zweiten Teil des Textes an. Jede Aussage enthält einen Fehler, der fettgedruckt ist. Ersetzen Sie die fettgedruckten Wörter durch die richtigen Wörter.

Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

6. Der entscheidende erste Austausch zwischen Goethe und Schiller findet nach einem Vortrag in **Weimar** statt.

Ihre Antwort (ein Wort): / _____ /

7. Goethe und Schiller verband die literarische Strömung **Storm** und Drang.

Ihre Antwort (ein Wort): / _____ /

8. Schiller zieht **1794** mit seiner Familie nach Weimar.

Ihre Antwort (ein Jahr): / _____ /

9. Ihr gemeinsames Interesse gilt besonders der **Romantik**.

Ihre Antwort (ein Wort): / _____ /

10. Heute steht das berühmte Goethe-und-Schiller-Denkmal auf dem Platz vor dem **Berliner Opernhaus**.

Ihre Antwort (zwei Wörter): / _____ /

SPRACHE UND KULTUR (40 Punkte)

Aufgabe 1 (20 Punkte)

Lesen Sie den ersten Teil des Textes. Nach dem Text sind zehn Aussagen aufgeführt. Die Aussagen beziehen sich nicht auf den Text, enthalten jedoch **Antonyme (fett gedruckt)** zu den Wörtern im Text. Finden Sie Antonyme zu den fett gedruckten Wörtern im Text und schreiben Sie diese in das Feld. Ändern Sie die Wortform aus dem Text nicht. Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

Friedrich Schiller, geboren am 10. November 1759 in Marbach am Neckar, entstammte einer Familie, in der sein Vater als Offizier und Militärarzt im herzoglich-württembergischen Regiment diente.

Mit nur 14 Jahren wurde Schiller auf Befehl Herzog Carl Eugens am 16. Januar 1773 in die Karlsschule bei Stuttgart eingeschult. Diese Einrichtung war ein Projekt des Herzogs, um eine eigene Elite für den württembergischen Staat auszubilden. Obwohl Schiller ein Medizinstudium ermöglicht wurde, empfand er seine Ausbildungszeit als Belastung. Er unterlag strengem militärischem Drill, hatte kaum Urlaub oder Freistunden, und selbst Elternbesuche fanden unter militärischer Bewachung statt, da die Eltern alle Erziehungsrechte an den Herzog abtreten mussten.

Um der erdrückenden Enge des Alltags zu entfliehen, vertiefte sich Schiller ins Lesen und entdeckte, allen Verboten zum Trotz, die Werke von Rousseau, Shakespeare und Klopstock. Schon bald begann er selbst zu schreiben. Nach dem Abschluss der Akademie im Jahr 1781 nahm er eine Stelle als Regimentsarzt an.

Schillers heimliche Ausflüge nach Mannheim führten zu Schwierigkeiten. Nachdem ein weiterer Besuch aufgedeckt wurde, erhielt er eine strenge Verwarnung. Herzog Carl Eugen untersagte ihm daraufhin jegliches weitere „Komödienschreiben“. Doch Schiller, der sich zu Höherem berufen fühlte, floh heimlich und endgültig aus Württemberg.

Er hoffte auf eine Anstellung als Hausautor am Mannheimer Hoftheater, um seine Existenz als Schriftsteller zu sichern, doch seine Bewerbung wurde abgelehnt. Später kehrte Schiller nach Mannheim zurück, konnte seine Stellung als Theaterautor jedoch erneut nicht halten. Zahlreiche Konflikte belasteten ihn. Neben hohen Schulden litt er auch unter Malaria, die er sich in Mannheim zugezogen hatte.

Trotz dieser Widrigkeiten arbeitete Schiller unermüdlich an seiner Karriere. Rettung fand er in Leipzig bei einer Gruppe enthusiastischer Verehrer. Dort fand Schiller nicht nur schwärmerische Freundschaft, sondern auch finanzielle Absicherung. In den Jahren 1785 bis 1787 verbrachte er als ihr Gast in Leipzig und Dresden.

1. Die Schulzeit erschien Schiller als **locker und angenehm**.

Ihre Antwort (ein Wort): / _____ /

2. Schiller fühlte sich zu **Unbedeutendem** berufen.

Ihre Antwort (ein Wort): / _____ /

3. Er hatte eine Anstellung als Hausautor am Mannheimer Hoftheater angestrebt, um seinen Lebensunterhalt als Schriftsteller zu sichern. Danach **ist** seine Bewerbung **angenommen worden**.

Ihre Antwort (zwei Wörter): / _____ /

4. Der Herzog **hat** ihm **gestattet**, trotz der vorherigen Verwarnungen sich weiterhin literarisch zu betätigen.

Ihre Antwort (ein Wort): / _____ /

5. **Offizielle** Reisen nach Mannheim, die genehmigt waren, verursachten keine großen Schwierigkeiten.

Ihre Antwort (ein Wort): / _____ /

6. Sein unbefugter Besuch in Mannheim zog nur eine **nachsichtige Ermahnung** nach sich.

Ihre Antwort (zwei Wörter): / _____ /

7. Schiller tauchte ins Lesen ein, um der **großzügigen Weite** seines Alltags zu entkommen.

Ihre Antwort (zwei Wörter): / _____ /

8. Viele Streitigkeiten **brachten ihm Ruhe und Erleichterung**.

Ihre Antwort (ein Wort): / _____ /

9. Später wurde Schiller auf Befehl des Herzogs wieder **aus der Schule genommen**.

Ihre Antwort (ein Wort): / _____ /

10. In Leipzig fand Schiller begeisterte Freunde, doch zugleich **litt er unter finanzieller Not**.

Ihre Antwort (drei Wörter): / _____ /

Aufgabe 2 (10 Punkte)

Lesen Sie den zweiten Teil des Textes. Nach dem Text gibt es fünf Aussagen. Ergänzen Sie diese Aussagen durch die Wortverbindungen aus dem Text. Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

Später zog es Schiller nach Weimar, einem Magneten der deutschen Geisteswelt, wo er Persönlichkeiten wie Wieland, Humboldt und Herder traf. Hier begegnete er auch Johann Wolfgang von Goethe, der ihm zu einer angesehenen, wenn auch unbezahlten Geschichtsprofessur in Jena verhalf.

Schiller brillierte mit historischen Werken, während seine Freundschaft zu Goethe in den folgenden Jahren eine enorme Inspiration wurde. Viele seiner Stücke feierten am Weimarer Hoftheater, unter Goethes Leitung, Uraufführung.

1802 geadelt, erreichte Schiller den Zenit seiner Karriere. Er war zu Lebzeiten einer der berühmtesten deutschen Dichter, auch international anerkannt und finanziell abgesichert durch Honorare und Tantiemen.

Doch seine Gesundheit war zerstört. Seit 1791 litt er neben Malaria an einer schweren Lungen- und Rippenfellentzündung, von der er sich nie erholte.

11. Die Freundschaft zu Goethe empfand Schiller für sich als /_____/ (drei Wörter).
12. Schillers Weg führte schließlich nach Weimar, das als Magnet /_____/ (drei Wörter) galt.
13. Viele seiner Stücke erlebten ihre Premiere am Weimarer Hoftheater, /_____/ (zwei Wörter) von Goethe.
14. In Weimar traf Schiller Johann Wolfgang von Goethe, der ihm die respektierte Stelle einer /_____/ (zwei Wörter) verschaffte.
15. Zu diesem Zeitpunkt /_____/ er /_____/ (drei Wörter) seiner beruflichen Laufbahn.

Aufgabe 3 (10 Punkte)

Unten finden Sie Werke und Namen der Autoren. Ordnen Sie zu. Zwei Werke bleiben übrig. Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

16. Brüder Grimm
17. J.W. von Goethe
18. E.T.A. Hoffmann
19. J. Spyri
20. F. Schiller

- A. Heidi
- B. Ode an die Freude
- C. Rapunzel
- D. Lied von der Loreley
- E. Heidenröslein
- F. Kritik der reinen Vernunft
- G. Nußknacker und Mausekönig

KREATIVES SCHREIBEN (40 Punkte)

Внимание! Не указывайте свои ФИО в творческом задании.

Lesen Sie zwei Zitate über das Streben nach dem Guten.

Das Zitat von Johann Wolfgang Goethe

- *Der Wunsch, Gutes zu thun, ist ein kühner, stolzer Wunsch; man muß schon sehr dankbar sein, wenn einem ein kleiner Theil davon gewährt wird.*

Das Zitat von Friedrich Schiller

- *„Gib der Welt, auf die du wirkst, die Richtung zum Guten, so wird der ruhige Rhythmus der Zeit die Entwicklung bringen“.*

Schreiben Sie einen Aufsatz, vergleichen Sie diese zwei Standpunkte, drücken Sie Ihre eigene Meinung dazu aus.

Schreiben Sie 250 – 300 Wörter.